

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 19

Artikel: Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats Juli
Autor: Hofmann, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-671537>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats Juli.

Zu einer erfolgreichen Bestellung deines Gartens gehört, so ungern du es auch hören magst, eine radikale Schädlingsbekämpfung. Wie verhält es sich nun mit dem notwendigen Übel der vorbeugenden und direkten Abwehr der so zahlreichen Schädlinge?

Wir unterscheiden grundsätzlich Pflanzenschädlinge tierischer und pilzlicher Natur. Für heute wollen wir uns ganz besonders mit der ersten Gruppe befassen. Zu dieser gehören folgende, oft massenhaft in Haushgärten auftretenden Käfer, Fliegen, Raupen und dergleichen mehr.

Der Erdloch. Erkennen tuft du ihn sogleich, denn er ist verhältnismäßig ziemlich groß. Sobald du mit den Händen über die Pflanze hinwegstreifst, hüpfen die schwarz-gelb gestreiften Erdlöcher in die Weite, um nach deinem Weggehen sich aufs neue auf der Pflanze niedzulassen. Die Erdlöcher entziehen den Blättern den Zellsaft, was an den hellen Flecken ersichtlich ist. Am häufigsten sind Rettiche, sowie sämtliche Kohlarten von diesem Schädling befallen. Sehr wirksam wird die mit Erdlöchern verseuchte Kultur mit „Pirox“ bestäubt. „Pirox“ ist ein Kontaktgift mit sehr rascher Wirkung.

Die Lauchmotte. Wenn du gegen den Herbst zu in deinem Garten im Lauchbeet noch nie zerfressene, faulige Blätter gesehen hast, so sei dankbar, denn dann kennst du die Fraßschäden der Lauchmotten-Larve noch nicht. Ganz besonders bei diesem Schädling sollst du das Sprichwort: „Vorbeugen ist besser als heilen“, berücksichtigen. Regelmäßige Piroxbestäubungen vernichten die Larven bereits im Jugendstadium. Der Schädling ist nur bei sorgfältiger Beobachtung sichtbar, da er sich stets im Pflanzeninnern aufhält.

Über den Erbsblatrandläser herrscht immer noch viel zu große Unwissenheit. Stets beschuldigst du die Spänen, wenn im Frühjahr die Erbskeimlinge angefressen sind. Wenn die Spänen zuweilen auch mitschuldig sind, so ist doch der Erbsblatrandläser in der Regel der Haupttäter. Die Fraßschäden sind an den halbkreisförmigen Fraßstellen am Blattrande zu erkennen. Eine wirksame Bekämpfung erfolgt ebenfalls mit einer zeitigen Piroxbestäubung.

Kohlweißling. Die Eier dieses Falters, noch mehr jedoch die Fraßschäden der daraus entstehenden Raupe, werden dir wohl zur Genüge bekannt sein. Regelmäßige Piroxbestäubungen bei trockenem Wetter erübrigen dir das lästige Ablesen der Raupen.

Der Kartoffelläser ist mit Arsenpräparaten zu bekämpfen. Die Eier werden vom Käfer häufchenweise auf die Unterseite der Kartoffelblätter abgelegt, weshalb das Suchen nach dem Vorhandensein solcher Eier angezeigt erscheint. Ebenfalls Derrismittel (wie Pirox) eignen sich zur Bekämpfung von Larve und Käfer. Da die Gefährlichkeit und ebenfalls die Vermehrung des Käfers sehr rasch vor sich geht, ist, ganz besonders in der heutigen Zeit, größte Vorsicht am Platze.

Am wenigsten können wir uns gegen die versteckten Feinde, die Bodenschädlinge, wehren. Dazu gehören in erster Linie:

Engerling, Drahtwurm und Tausendfüßer. Alle drei Schädlinge sind mit „Terpur“ noch am wirksamsten zu bekämpfen. Der noch feuchte Boden wird einer 1%-igen Lösung gründlich begossen. (10 Liter pro Quadratmeter.) Am meisten wirst du unter diesen Schädlingen in frisch umgebrochenem Lande leiden. Sofern der Neuanbruch noch von Wiesland umgeben sein sollte, wandern die Bodenbewohner von diesem wieder in deinen Gemüsegarten, um sich an dem feinen Wurzelwerk zu erlaben.

Werren. Ich weiß, du hast dich schon manchmal darüber geärgert, wenn eine Werre ihre Gänge durch ein frisch angelegtes Saatbeet zog. Das Auslegen von Werrepillen (Cortilan) wird dir in Zukunft diesen unnötigen Kummer ersparen. Die blauen Körner sind nur sparsam zu verwenden (2—300 g pro Are).

Die Erdschnakenlarve ist, gerade in neu umgebrochenem Lande, dieses Jahr sehr häufig vertreten. Feststellen kannst du sie nur dann, wenn du einen welken Sehling auf die Ursache untersuchst. Das Aussehen der Erdschnakenlarve ähnelt demjenigen der grauen Raupe. Der Unterschied besteht im Wesentlichen darin, daß diese fußlos ist. Durch das Mittel „Tipul“ kann der sonst sehr hartnäckige Schädling bekämpft werden.

Der Kohlgalstrübler dürfte wohl jedem Gartenbesitzer zur Genüge bekannt sein. Bereits im Sehlingsstadium sind an den Strünken oft Gallen sichtbar, welche eine kleine, weiße Masse beherbergen. Sofern die Galle nicht samt ihrem Inhalte sorgfältig entfernt wird, entwickelt sie sich zu derartigen Dimensionen, daß die Saftzirkulation von den Wurzeln zum Blattwerk vollständig unterbunden wird. Das Saatbeet wird gegen diesen Schädling vorbeugend mit 1%igem Terpur behandelt. (10 Liter pro Quadratmeter.)

Die Möhrenfliege legt ihre Eier an den Wurzelhals der Möhren. Ihre Larven bohren sich in die Wurzeln ein, und durchziehen diese mit einer Unmenge von Gängen. Eine faulige, mit Maden durchsetzte, gänzlich unbrauchbare Karotte ist die Folge dieses Schädlings. Die Möhrenfliege wird von der Eiablage ferngehalten, wenn das Gartenbeet mit einer in „Veralin“ getränkten Torfmulsschicht überdeckt wird (0,4 %ig). Das Beet kann ebenfalls mit einer 0,2%igen Lösung direkt begossen werden. Der raschen Geruchsverdunstung wegen ist diese Arbeit häufig zu wiederholen. Mist und halbverrotteter Kompost begünstigen die Eiablage der Möhrenfliege.

Nun genug mit den Schädlingen. Das nächste Mal werden wir die pilzlichen Krankheiten noch etwas näher unter die Lupe nehmen!

Welche Arbeiten sind jetzt außer der Schädlingsbekämpfung im Garten vorzunehmen? Gießen und nochmals gießen, das brauche ich wohl kaum zu sagen. Die schöne Gurkenpflanze neben dem Kompostplatz hat bereits Früchte angesetzt. Um diese vor der Fäulnis zu schützen, unterlegen wir sie mit einem Stück Glas. Einen reichen Segen hat dir dein Rhabarberstock gebracht. Den Dank kannst du ihm damit bezeugen, indem du ihm verdünnte Jause zuführst.

Hast du deine Kartoffeln schon angehäuft? Wenn nicht, dann sofort hinter die Arbeit, bevor das Kartoffelkraut einen dichten Teppich gebildet hat. Genau so verhält es sich mit der Kupferspritzung. Eine Lösung von 0,3%igem Cupromaq verhindert das Auftreten der Krautsäule.

Sämtliche abgeblühte Blütenstauden sind unverzüglich von den samenzahlenden Blütenrispen zu befreien, da diese der Pflanze unnötige Nährstoffe entziehen.

M. Hofmann.

Einband-Decken

für unsere illustrierte Halbmonatsschrift sind zum Preise von Fr. 1.50 zu beziehen beim Verlag

MÜLLER, WERDER & CO., ZÜRICH
Wolfbachstraße 19 - Tel. 2.35.27